

Expertenteam

Die Max Beck AG, Vaduz: Organisierte Entsorgung für Liechtenstein

Kaum zu glauben: Nur zehn Männer, ausgerüstet mit Fachkenntnissen, Muskelkraft und drei speziellen Entsorgungslastwagen, «räumen» die Abfälle für unser Land beiseite. Abfallentsorgung heisst bei der Max Beck AG in Vaduz aber nicht einfach: «Weg damit!», sondern konzeptionierte, umweltgerechte Organisation der Entsorgung von Kehricht, Papier und Grünabfuhr.



L-Press / Wenn sie an der Arbeit sind, nehmen wir sie oft gar nicht wahr, würden sie aber nur für ein paar Tage oder gar Wochen nicht mehr im Einsatz stehen, dann wäre das eine echte Katastrophe: Die Männer von der Müllabfuhr! Die Angestellten der Max Beck AG sind es, die täglich durch ganz Liechtenstein fahren, um Abfallsäcke zu sammeln und Container zu leeren. Ohne die Entsorgungspis werden wir innert kurzer Zeit gegen riesige Abfallberge kämpfen müssen. Jürgen Beck, Sohn des Firmengründers Max Beck und heutiger Geschäftsführer des Vaduzer Unternehmens, leitet den Betrieb und koordiniert damit die Abfallentsorgung aller liechtensteinischen Haushalte. «Liechtenstein liegt in seiner Bevölkerungsgrösse am unteren Limit für ein Entsorgungsunternehmen. Meist koordiniert ein moderner Betrieb in unserer

Branche bedeutend grössere Gebiete», sagt Jürgen Beck, der sich während seiner Aus- und Weiterbildung nicht nur mit Entsorgungsfragen auseinandergesetzt hat, sondern zum eigentlichen Umweltmanager geworden ist. Während noch vor wenigen Jahren einfach alles, was nicht mehr gebraucht wurde, in den gleichen «Mistkübel» geworfen wurde, trennen heute auch Privathaushaltungen den Abfall in verschiedenen Sparten.

Jürgen Beck ist mit seiner Kundschaft zufrieden: «Die Leute in unserem Land gehen sehr diszipliniert an die Abfallentsorgung. Wir sind zwar keine Umweltpolizisten, die in Kehrichtsäcken oder Containern nachprüfen, ob gesetzeskonform entsorgt wird. Aber es würde uns schon

auffallen, wenn die Bevölkerung plötzlich weniger umweltbewusst entsorgen würde.»

Entsorgen mit «Köpfchen»

Während die Angestellten der Max Beck AG landein und landaus fahren, um Abfall zu sammeln, findet Jürgen Beck seine Arbeit oft auf dem Schreibtisch. Die Firma arbeitet seit drei Jahren nach dem europäischen ISO-Standard für Umweltmanagement, und Jürgen Beck kommt auch immer dann zum Einsatz, wenn in unserem Land «etwas los ist». Grossanlässe wie die z. B. die LieGames 1999 verlangen nach durchdachten Entsorgungskonzepten, die im Büro von Jürgen Beck entstehen. Natürlich ist die Max Beck AG auch auf der LIHGA immer vor Ort. Bereits zu Beginn des Messejahres bespricht Jürgen Beck mit dem Organisator die Planung der LIHGA-Abfallentsorgung. Subunternehmer wie Muldencenter- oder PET-Entsorgerfirmen werden schon früh bestimmt. Zwei Wochen vor Eröffnung der Messe beginnt die Arbeit der Max Beck-Männer, denn schon während dem Messeaufbau fällt allerhand Abfall an. Ein paar Tage vor LIHGA-Start wird die offizielle Sammelstelle eröffnet, und während der Messe sammelt die Max Beck AG – unterstützt von temporär eingestellten Kräften – täglich nach Feierabend an allen Ständen den Kehricht ein. Das geht ganz schön ins Kreuz: Mehr oder weniger «händisch» wurden so an der LIHGA 1998 25 Tonnen Abfall und je eine Tonne Glas und Kartonage/Papier entsorgt.



Umwelt-Manager: Jürgen Beck.

Fotos: emmi wohlwend.